

Aussparungen sind durch Trennlinien wie unten markiert

Rationalisierungsbestrebungen

Generelle Stossrichtung	131
Qualitätsveränderungen beim Panzerstahl.....	132
Panzergehäuseherstellung	133
Panzermontage.....	134
Produktpalette	135
Panzerkampfwagen, Panzerbefehlswagen.....	135
Sturmgeschütze und Jagdpanzer	136
Selbstfahrlafetten.....	137
Instandsetzung	137
Reparaturdienst bei der Truppe	138
Reparaturdienst im Herstellerwerk.....	139

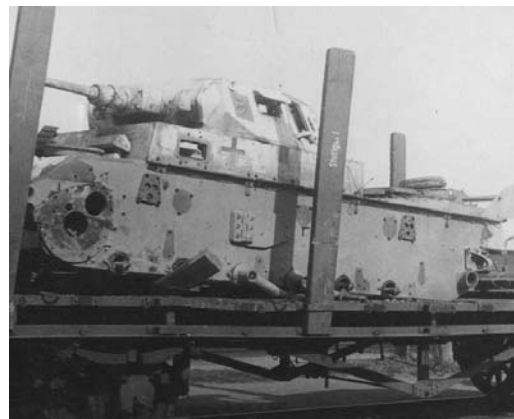
Reparaturdienst im Herstellerwerk

Es wurde versucht möglichst viele Reparaturen bei der Truppe durchzuführen. Wo eine Reparatur mit truppeneigenen Mitteln nicht möglich war, wurden die Fahrzeuge zur Instandsetzung zurückgeschoben.

Die Heimatinstandsetzung wurde wenn möglich im ursprünglichen Montagewerk durchgeführt. Die Herstellerwerke mussten dafür Kapazitäten bereitstellen. Die Reparaturen und das Ausschachten von Fahrzeugen wurde gelegentlich in die Neuproduktion eingeschoben.

Es ist naheliegend, dass die Reparatur von Schadfahrzeugen mit der notwendigen Problemanalyse, der Ersatzteilbeschaffung und dem Teileaustausch aufwändig war und einen höheren Anteil an Facharbeitern benötigte als die Montage nach Standard-Taktplan.

Im Rahmen der Heimatreparatur kamen nicht nur die ursprünglich eingebauten Teile, sondern auch, wo das technisch möglich war, Ersatzteile neuerer Ausführungen zum Einbau.



PzKpfw III Ausf J in desolatem Zustand, auf die Bahn verladen für den Rücktransport zur Heimatinstandsetzung (SV)

Ebenfalls wurde die Gelegenheit zur Nachrüstung angeordneter Kampfwertsteigerungen ergriffen, so zum Beispiel der Einbau von Zusatzpanzerungen, oder stärkerer Bewaffnungen. So entstanden interessante Mischtypen, welche ähnlich der Truppenumbauten eine Analyse des Bilddatums schwierig machen.



Hinter der Halle im Werk Berlin-Marienfelde der Firma Daimler Benz im Jahr 1940: Schadfahrzeuge warten auf ihre Instandsetzung oder ihre Ausschachtung. Sichtbar sind (von vorne nach hinten) 2 PzKpfw III Ausf F, 1 Wanne PzKpfw III Ausf E, 1 Fahrzeug 4,7cm Pak (t) (Sf) auf PzKpfw I Ausf B, Kleiner Panzerbefehlswagen I Ausf B, 3 weitere PzKpfw III Ausf E oder F (DC)

Zum Zweck der Reparaturen hatten die Hersteller Ersatzteillager zu halten. Teilweise wurden diese reservierten Ersatzteile in den letzten Kriegsmonaten benutzt, um für die Neuproduktion fehlende Teile zu ersetzen.

ⁱ Eine vorliegende Untersuchung des Generalinspektors der Panzertruppe aus dem Jahr 1944 zeigt für die Periode vom Oktober 1943 bis Januar 1944 im Monatsdurchschnitt folgendes Bild:

	PzKpfw III-VI	Pz II (Sf) Pz38 (t)(Sf)	StuG III	Total
Frontinstandsetzung	1342 Stk	389 Stk	834 Stk	2565 Stk
Heimatinstandsetzung	70 Stk	38 Stk	43 Stk	151 Stk
Anteil Heimat	4.96%	8.79%	4.93%	5.55%